



Protokoll

Gremium:	Ausschuss für Wirtschaft, städtische Beteiligungen und Digitalisierung
Sitzungstermin:	Dienstag, 10.06.2025
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	18:46 Uhr
Raum, Ort:	Huldigungssaal, Rathaus, Eingang K, Am Ochsenmarkt 1, 21335 Lüneburg

Anwesenheitsliste

Vorsitz

Dr. Corinna Maria Dartenne

Grundmandat

Cornelius Grimm
Robin Gaberle

Vertretung für: Herrn Eike Freitag

Verwaltung

Matthias Rink
Sebastian Prigge
Carl-Ernst Müller
Eckhard Pols
Annika Pupke
Isabell Junkereit
Manuel Vogel

Mitglieder des Gremiums

Christian-Tobias Gerlach
Jana Mederike Warnck
Martin Lühmann
Thomas Dißelmeyer
Hiltrud Lotze
Jule Grunau
Alexander Schwake

Vertretung für: Frau Andrea Schröder-Ehlers

Gäste

Jürgen Kipke (GF Luna)
Frau Melanie-Gitte Lansmann (GF LMG)
Herr Mario Leupold (GF W.LG)
Herr Lars Strehse (GF AGL)
Frau Raphaela Weeke (GF Theater)
Herr Friedrich von Mansberg (Intendant Theater)

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung des Protokolls vom 24.03.2025	
4	Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil	
5	Einwohnendenfragen	
6	Lüneburger Heide GmbH - Jahresabschluss 2024 Kenntnisnahme zu den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung	VO/11900/25
7	Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH - Jahresabschluss 2024 Weisungen an die städt. Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung	VO/11896/25
8	Luna Lüneburg GmbH - Jahresabschluss 2024 Weisungen an die städt. Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung	VO/11897/25
9	Lüneburg Marketing GmbH - Jahresabschluss 2024 Weisung an die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung	VO/11898/25
10	Lüneburg Marketing GmbH - Wirtschaftsprüferbestellung 2025 Weisung an die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung	VO/11899/25
11	Theater Lüneburg GmbH - Neuausrichtung - Weisungen an die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung	VO/11892/25
12	Antrag "Koordination des regionalen Transformationsprozesses der Wirtschaftsförderung Lüneburg" (Antrag der SPD-Fraktion vom 05.12.2024, eingegangen am 05.12.24)	VO/11660/24
13 (Nachtrag)	Änderungsantrag "Koordination des regionalen Transformationsprozesses der Wirtschaftsförderung Lüneburg" (Änderungsantrag des Ratsherrn Schwake vom 10.06.2025 in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 10.06.2025)	VO/11660/24-1
14	Anfragen im öffentlichen Teil	

Protokoll

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beratungsinhalt:

Die Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Gäste und die Mitglieder der Verwaltung zur heutigen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, städtische Beteiligungen und Digitalisierung im Huldigungssaal. Anschließend stellt Sie bei der Anwesenheit von sieben Ausschussmitgliedern die Beschlussfähigkeit fest.

Zu TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Beratungsinhalt:

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne stellt den Antrag, den dritten Beschlusspunkt des Tagesordnungspunktes 11 im nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu behandeln.

Ratsherr Dißelmeyer erkundigt sich nach dem Grund. Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne erklärt, dass durch die Verlegung dieses Unterpunkts in den nichtöffentlichen Teil vertiefte Diskussionen zu Personalangelegenheiten möglich würden, bei denen Aussprachebedarf bestehe.

Bei 7 Ja-Stimmen wird der Antrag einstimmig angenommen.

Zu TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 24.03.2025

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	2

Beratungsinhalt:

Das Protokoll vom 24.03.2025 wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 4 Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil

Beratungsinhalt:

Stadtrat Rink stellt den neuen Wirtschaftslotsen der Hansestadt Lüneburg, Herrn Pols, vor und blickt zuversichtlich auf die bevorstehende erfolgreiche Zusammenarbeit. Darüber hinaus berichtet Stadtrat Rink, dass das Gutachten zur Museumsstiftung vorliege und in der nächsten Sitzung des Stiftungsrats der Museumsstiftung Lüneburg beraten werde.

Zu TOP 5 Einwohnendenfragen

Beratungsinhalt:

- keine Anmerkungen -

Zu TOP 6 Lüneburger Heide GmbH - Jahresabschluss 2024 Kenntnisnahme zu den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung VO/11900/25

Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, städtische Beteiligungen und Digitalisierung empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

Die zum Jahresabschluss 2024 gefassten Beschlüsse in der Gesellschafterversammlung der Lüneburger Heide GmbH am 26.05.2025 werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Beratungsinhalt:

Die Beschlüsse der Gesellschafterversammlung der Lüneburger Heide GmbH vom 26.05.2025 werden zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 7 Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH - Jahresabschluss 2024
Weisungen an die städt. Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterver-
sammlung
VO/11896/25**

Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, städtische Beteiligungen und Digitalisierung empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Beteiligungsvertreter der Hansestadt Lüneburg in der Gesellschafterversammlung der Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH werden angewiesen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Überschuss von 201.231,78 € festzustellen und vom sich ergebenden Bilanzgewinn 600.000 € in die Gewinnrücklage der Gesellschaft einzustellen und 134.638,40 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat ist für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

Beratungsinhalt:

Herr Strehse, Geschäftsführer der Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH (AGL), stellt den Jahresabschluss 2024 vor. Die AGL schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 201 T€ ab. Zudem berichtet Herr Strehse über die künftigen Herausforderungen der Gesellschaft wie die Kommunalabwasserrichtlinie (KARL), die am Jahresanfang in der EU in Kraft getreten sei und bis 31.07.27 in nationales Recht umgesetzt werden müsse. Die Richtlinie gebe verschärfte Grenzwerte für die Einleitung von Stickstoff und Phosphor aus Kläranlagen vor.

**Zu TOP 8 Luna Lüneburg GmbH - Jahresabschluss 2024 Weisungen an die städt.
Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung
VO/11897/25**

Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, städtische Beteiligungen und Digitalisierung empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Beteiligungsvertreter der Hansestadt Lüneburg in der Gesellschafterversammlung der Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH werden angewiesen, die Beteiligungsvertreter der Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH für die Gesellschafterversammlung der Luna Lüneburg GmbH anzuweisen, den vorgelegten Jahresabschluss 2024 festzustellen und die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2024 zu entlasten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

Beratungsinhalt:

Herr Kipke, Geschäftsführer der Luna Lüneburg GmbH (Luna), stellt den Jahresabschluss 2024 vor:

Die Luna schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresergebnis von 0 € ab. Dies ist auf die vertragliche Ausgestaltung der Gesellschaft zurückzuführen.

Ratsfrau Lotze verweist auf eine Störung der Straßenlaternen in der Barkhausenstraße, die nach mehr als einer Woche noch nicht behoben worden sei. Herr Kipke führt aus, dass er aktuell dazu keinen Kenntnisstand habe, die Störung solle aber in der Regel in den nächsten drei Tagen nach dem Eingang der Meldung behoben werden. Für das Protokoll hat Herr Kipke nachgereicht, dass die Störung behoben worden sei. Es habe ein Kabelfehler in der Schaltstelle vorgelegen, was einen vollständigen Ersatz des Kabelschanks zur Folge gehabt habe.

Zudem erkundigt sich Ratsfrau Lotze, wer bei Störungen die/der richtige Ansprechpartner:in sei. Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne ergänzt, dass im Protokoll der beste Weg zur Meldung von Störungen aufgeführt werden solle. Laut Herrn Kipke könnten Störungen rund um die Uhr über das städtische Meldeportal „Sag's uns einfach“ gemeldet werden. Das Portal ermögliche der meldenden Person eine komfortable Eingabe, erleichtere die Bearbeitung für die Verwaltung und schaffe Transparenz bezüglich des Bearbeitungsstatus'. Alternativ könnten Störungen per E-Mail an luna@avacon.de gemeldet werden.

Ratsherr Gaberle erscheint um 16.15 Uhr zur Sitzung.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne erkundigt sich nach dem bestehenden Zinsswap der Luna. Herr Kipke erläutert, dass bei der Gründung der Luna im Jahr 2009 der Barwert als Entgelt in den Haushalt der Hansestadt Lüneburg geflossen sei. Dieser Betrag hätte durch einen Kredit finanziert werden müssen. Die Finanzierung sei variabel auf Basis des 3-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge erfolgt. Durch den Abschluss eines Zinsswaps wäre die variable Finanzierung in eine synthetische Festzinsfinanzierung umgewandelt worden. Die genauen Zahlen konnte Herr Kipke in der Sitzung nicht nennen, reichte diese jedoch fürs Protokoll nach:

Der aktuelle Swap hat eine Laufzeit vom 30.07.2014 bis zum 30.12.2029. Der feste Zinssatz (Payer) beträgt 1,72 % p.a., während der variable Zinssatz (Receiver) dem 3-Monats-Euribor entspricht. Im Jahr 2024 sank der 3-Monats-Euribor kontinuierlich, mit einem Höchstwert von 3,97 % und einem niedrigsten Wert von 2,67 %. Im Vergleich zum zu zahlenden Festzins von 1,72 % ergibt sich ein durchgehender Zinsvorteil mit einer Spanne von 0,95 % bis 2,25 %. Der Bezugsbetrag (Nominalbetrag) des Zinsderivats beläuft sich analog zum Kreditgeschäft auf 2.199 T€.

**Zu TOP 9 Lüneburg Marketing GmbH - Jahresabschluss 2024 Weisung an die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung
VO/11898/25**

Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, städtische Beteiligungen und Digitalisierung empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung Lüneburg Marketing GmbH werden angewiesen, der Feststellung des Jahresabschlusses 2024, dem Vortrag des Jahresüberschusses von 14.515,39 € auf das Geschäftsjahr 2025 und der Entlastung der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024 zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Beratungsinhalt:

Frau Lansmann, Geschäftsführerin der Lüneburg Marketing GmbH (LMG), berichtet über den Jahresabschluss 2024:

Die LMG schließt das Jahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 15 T€ ab. Die Gesamterträge belaufen sich auf 1.936 T€ und konnten somit um 11 T€ gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Die Gesamtaufwendungen konnten um 113 T€ reduziert werden und belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 1.921 T€.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne äußert die Auffassung, dass die Ablauffrist für die Gutscheine der LMG nicht rechtsgültig sei. Frau Lansmann entgegnet, dass die Ablauffrist vertraglich auf drei Jahre festgelegt worden sei. Herr Prigge ergänzt, dass die Gutscheine nach Ablauf dieser Drei-Jahresfrist nicht mehr mit der LMG verrechnet werden dürften. Allerdings bestehe die Möglichkeit, dass die betroffenen Läden aus Kulanz die weitere Annahme der Gutscheine auf eigene Kosten anböten. Ratsherr Schwake verweist auf den § 195 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB), wonach der Anspruch nach drei Jahren verjähre.

**Zu TOP 10 Lüneburg Marketing GmbH - Wirtschaftsprüferbestellung 2025 Weisung an die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung
VO/11899/25**

Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, städtische Beteiligungen und Digitalisierung empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

Die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung der Lüneburg Marketing GmbH werden angewiesen, der Vergabe der Prüfung des Geschäftsjahres 2025 an die amp Ackermann, Meyer & Partner mbH zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

Beratungsinhalt:

Frau Lansmann erläutert, dass die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft amp Ackermann, Meyer & Partner (amp) erneut mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt werden solle.

Ratsfrau Lotze erkundigt sich, seit wann die amp den Jahresabschluss der LMG prüfe. Frau Lansmann antwortet, dass die amp die Prüfung seit 2024 übernehme.

Zu TOP 11 Theater Lüneburg GmbH - Neuausrichtung - Weisungen an die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung VO/11892/25

Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, städtische Beteiligungen und Digitalisierung empfiehlt dem Rat der Hansestadt Lüneburg mehrheitlich, folgende Beschlüsse zu fassen:

Die von der Geschäftsführung der Theater Lüneburg GmbH in der Spielzeit 2024/2025 umgesetzte Neuausrichtung wird befürwortet.

0. Unter Berücksichtigung der Theater eigenen Maßnahmen zur Kostendämpfung und Erlössteigerung sowie der für den Zeitraum noch endzuverhandelnden Zuschussvereinbarung (einschließlich Tarifierungen) mit dem Land Niedersachsen werden die daraus ggfs. abschließenden noch resultierenden Verlustausgleiche der nächsten drei Spielzeiten, mithin bis einschließlich 2027/28 haushaltsrechtlich sichergestellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit der aktuellen Geschäftsführung, Herrn von Mansberg und Frau Weeke, über die Verlängerung der Dienstverträge um weitere fünf Jahre zu verhandeln.

Die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung der Theater Lüneburg GmbH werden angewiesen

1. die Geschäftsführung des Theaters anzuweisen, die Neuausrichtung unter Fortführung des Theaters als 3-Sparten-Haus konsequent weiter umzusetzen.

2. die Geschäftsführung anzuweisen, das Orchester sozialverträglich, das heißt, ohne betriebsbedingte Kündigungen, an die neuen Rahmenbedingungen angepasst zu verkleinern und freiwerdende Stellen nicht wiederzubetzen.

3. den Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung zu ermächtigen, die Dienstverträge der Geschäftsführungen abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:

0.
Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

1.
Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

2.
Ja-Stimmen: 4
Nein-Stimmen: 2
Enthaltungen: 2

3.
Ja-Stimmen: 5
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 1

Beratungsinhalt:

Herr von Mansberg, Intendant der Theater Lüneburg GmbH (Theater), stellt den Hintergrund und die Idee zur Neuausrichtung des Theaters vor:

Auf Basis des actori-Gutachtens sowie der Tatsache, dass das Theater trotz steigender Umsatzerlöse zukünftig nicht in der Lage sein wird, sich selbst zu finanzieren, zeichnet sich ein strukturelles Defizit von rund 1.200 T€ bis 1.400 T€ ab. Die geplante Neuausrichtung umfasst eine Anpassung des Vorstellungsprogramms zugunsten wirtschaftlich erfolgreicherer Formate wie Musicals. Klassischere Musiktheater-Bereiche, beispielsweise Operetten, sollen weiterhin angeboten werden, allerdings in reduzierter Anzahl. Zusätzlich soll das Orchester verkleinert werden, um die Personalkosten nachhaltig zu senken. Dabei ist vorgesehen, freiwerdende Stellen nicht neu zu besetzen. Betriebsbedingte Kündigungen sind nicht geplant. Laut Herrn von Mansberg kann das Theater auch mit einem kleineren Orchester weiterhin Opern und Operetten in guter Qualität aufführen.

Herr von Mansberg betont abschließend, dass zeitnahe Beschlüsse notwendig seien, um dem Theater weiterzuhelfen. Ohne Anpassungen sei keine signifikante Verbesserung der finanziellen Situation in den kommenden Jahren zu erwarten.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne dankt Herrn von Mansberg und dem Theater für ihre hervorragende Leistung.

Ratsfrau Lotze schließt sich dem Dank der Ausschussvorsitzenden an und betont, dass das Theater als Drei-Sparten-Haus erhalten bleiben solle. Zudem spricht Ratsfrau Lotze sich gegen die Verkleinerung des Orchesters aus und möchte wissen, wie viele Stellen in den nächsten drei Jahren wegfielen und welche finanziellen Auswirkungen dies habe. Die Gesellschafter sollten außerdem weitere Möglichkeiten zur Verbesserung der finanziellen Situation prüfen. Herr von Mansberg antwortet, dass in den nächsten drei Jahren zwei bis drei Stellen frei würden, sofern nicht weiteres Orchesterpersonal aus eigenen Gründen kündige. Die Auswirkungen auf den Betrieb des Theaters seien gering. Für jede weggefallene Stelle würden jährlich etwa 70-80 T€ eingespart werden.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne erwidert, dass ihren Informationen zufolge zeitnah zwei Stellen im Orchester frei würden. Zudem hinterfragt sie, ob nicht andere kostenreduzierende Maßnahmen denkbar seien. Die Weiterführung des Theaters als Drei-

Sparten-Haus könne die Ausschussvorsitzende ebenfalls mittragen, jedoch fehle für sie eine Begründung für die Art und Weise der geplanten Verkleinerung des Orchesters. Herr von Mansberg entgegnet, dass er den in der Vorlage dargestellten Vorschlag zur Neuausrichtung des Theaters für sinnvoll halte. Die Idee zur Anpassung des Orchesters gehe jedoch nicht von ihm aus, sondern stamme von den Gesellschaftern. Er verweist darauf, dass ein Rückgang der Besucherzahlen im klassischen Bereich zu verzeichnen sei, auf den reagiert werden müsse.

Ratsfrau Grunau schätzt die Arbeit des Theaters und verweist auf die jährlich wachsenden Zuschüsse der Gesellschafter an das Theater, die trotz finanzieller Herausforderungen jährlich Zuschüsse bereitstellten. Sie hebt hervor, dass der Wirtschaftsausschuss primär für finanzielle und wirtschaftliche Themen zuständig sei, während kulturelle Aspekte im Kulturausschuss behandelt würden. Daher sollten in der aktuellen Sitzung vor allem die finanziellen Auswirkungen erörtert werden. Die kulturelle Perspektive sollte im Kulturausschuss am 11.06.2025 im Fokus liegen.

Ratsfrau Warnck fordert, dass in die Diskussion nicht nur die Situation des Theaters, sondern auch die der Mitarbeitenden einbezogen werde. Sie erwähnt den schriftlichen Änderungsantrag der Linken vom 07.06.2025 und bittet darum, den Beschlussentwurf zu überdenken, um eine Reduzierung des Orchesters um ein Drittel gemäß dem actori-Gutachten zu vermeiden.

Stadtrat Rink betont, dass die Verwaltung die hervorragende Arbeit des Theaters anerkenne und die Hansestadt das Theater im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterhin unterstützen werde. Dennoch seien Veränderungen notwendig, insbesondere da voraussichtlich das Land Niedersachsen die steigenden Personalkosten nicht vollständig übernehme. Ziel sei es, durch geeignete Rahmenbedingungen Perspektiven aufzuzeigen und der Theatergeschäftsführung die notwendige Flexibilität einzuräumen. Nach intensiven Gesprächen mit dem Landkreis sei ein Vorschlag erarbeitet worden, der der Intendanz die erforderlichen Freiheiten für eine erfolgreiche Programmgestaltung sichere. Dabei werde auch die Möglichkeit von Kooperationen mit anderen kommunalen Theatern in Betracht gezogen. Stadtrat Rink versichert, dass keine betriebsbedingten Kündigungen erfolgen würden.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne fragt nach den konkreten Einsparungen, die durch die geplanten Anpassungen am Orchester erzielt werden könnten. Sie fragt, ob es alternative Möglichkeiten zur Kostensenkung oder Umsatzsteigerung gebe. Zudem weist sie darauf hin, dass eine Reduzierung des Orchesters ein Signal an andere Musiker:innen senden könnte, nicht nach Lüneburg zu kommen.

Herr von Mansberg teilt die Einschätzung der Ausschussvorsitzenden Ratsfrau Dr. Dartenne, dass die Reduzierung des Orchesters ein negatives Signal an andere Musiker:innen senden könnte, jedoch sei es nicht einfach, eine andere Lösung zu finden. Die Musicals brächten dem Theater die höchsten Einnahmen, sodass aus finanzieller Sicht ein größeres Angebot an Musicals sinnvoller wäre. Allerdings könnten diese auch mit einem kleineren Orchester und Kooperationen mit anderen Häusern realisiert werden. Zudem seien andere Personalstellen wie z.B. in der Technik, Verwaltung oder Marketing, wichtiger als beispielsweise eine weitere Geige für das Orchester.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne beantragt, dass Herr Bütje, Mitglied der Lüneburger Symphoniker, der im Publikum anwesend ist, vor dem Ausschuss sprechen dürfe. Dem Antrag wird mit 5 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen zugestimmt.

Herr Bütje weist daraufhin, dass der Beschlussvorschlag zur Verkleinerung des Orchesters den talentiertesten Musiker:innen des Orchesters das Signal geben könnte, sich ein anderes Orchester zu suchen. Dies berge das Risiko, dass die Qualität des Orchesters langfristig sinke und sich eine Kettenreaktion einstelle, die die Stabilität des ganzen Ensembles gefährde.

de. Solch ein Vorgehen könnte eine Gefahr für die Sicherstellung des Konzertbetriebs darstellen.

Ratsfrau Lotze schlägt vor, zunächst alternative Maßnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation des Theaters zu prüfen und umzusetzen. Über eine mögliche Verkleinerung des Orchesters solle dann in drei Jahren erneut diskutiert und abgestimmt werden. Zudem verweist sie darauf, dass das Theater einen wichtigen Standortfaktor für die Hansestadt darstelle.

Stadtrat Rink erklärt, dass gemäß der mittelfristigen Finanzplanung des Theaters ein Defizit von 8.200 T€ erwartet werde. Davon entfielen rund 25,1 %, also etwa 2.050 T€, auf die Hansestadt Lüneburg als Gesellschafterin. Diese Schätzung berücksichtige noch nicht mögliche Tarifsteigerungen. Hinzu kämen voraussichtlich rund 100 T€ jährlich für die Sozialversicherungsbeiträge der Orchesteraushilfen. Das Land Niedersachsen verfolge das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts in den kommenden Jahren. Daher seien Zuschüsse, insbesondere für weitere Tarifsteigerungen, nicht gesichert. Aktuell seien zwei Orchestermusikerstellen für 2025 vakant und seien bislang nicht besetzt worden. In den Jahren 2025, 2026 und 2027 würde jeweils eine weitere Stelle aufgrund von Befristungen und Renteneintritt frei.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne verweist darauf, dass durch die Reduzierung der Festangestellten des Orchesters zusätzliche Kosten für Aushilfen entstehen könnten.

Ratsherr Grimm fragt, ob die geplante Neuausrichtung in der vorgelegten mittelfristigen Finanzplanung enthalten sei. Frau Weeke, Geschäftsführerin der Theater, verneint dies. Zudem möchte Ratsherr Grimm wissen, ob im Zuge einer Verkleinerung des Orchesters eingekaufte Musiker:innen notwendig seien, ob diese Mehrkosten erzeugen würden und ob sich die Verkleinerung negativ auf die Außenwirkung des Theaters auswirken könne. Herr von Mansberg erklärt, dass es feste Stundensätze für Aushilfen gebe, man jedoch nicht plane, die Verkleinerung durch einen vermehrten Einsatz von Aushilfen auszugleichen. Stattdessen solle das Theaterprogramm an das kleinere Orchester angepasst werden. Eine Kompensation durch Aushilfen würde finanziell keine Entlastung bringen. Frau Weeke ergänzt, dass es früher üblich gewesen sei, dass Aushilfen nicht zu jeder Probe dazu gebucht werden. Bezüglich der Außenwirkung des Theaters sagt Herr von Mansberg, dass das Theater aktuell ein sehr gutes Standing besitze, sich jedoch weiterentwickeln müsse.

Ratsfrau Warnck verlässt die Sitzung aufgrund von Verbindungsproblemen um 17:30 Uhr.

Ratsherr Dißelmeyer erkundigt sich nach dem künftigen Angebot des Musiktheaters. Herr von Mansberg erwidert, dass das aktuelle Angebot beibehalten werde. Zudem wünscht sich Ratsherr Dißelmeyer, dass genaue Zahlen zu den Einsparungen durch die nicht Nachbesetzung von Stellen in den nächsten Jahren aufgeführt würden. Stadtrat Rink antwortet, dass die genauen Zahlen für die nächsten drei Jahre im nichtöffentlichen Teil des Protokolls nachgereicht würden.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne weist daraufhin, dass der Verwaltungsausschuss um 19:00 Uhr tage. Da die Debatte noch nicht abgeschlossen sei und noch weiterer Redebedarf bestehe, schlägt sie vor, das Thema im nächsten Wirtschaftsausschuss erneut zu besprechen. Stadtrat Rink stellt klar, dass bei einer Verschiebung des Themas eine Diskussion und Entscheidung im Rat am 19.06.2025 nicht mehr möglich sei. Dadurch wäre das Thema nicht vorm Start der neuen Spielzeit geklärt.

Ratsfrau Lotze beantragt eine kurze Pause, um das Thema innerhalb der anwesenden Fraktionsmitglieder zu besprechen. Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne stimmt einer fünfminütigen Unterbrechung zu.

Die Sitzung pausiert von 17:37 – 17:42 Uhr.

Ausschussvorsitzende Dr. Dartenne stellt den Antrag, die Diskussion in die nächste Wirtschaftsausschusssitzung zu verschieben. Der Antrag wird mit 1 Ja-Stimme, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Ratsherr Schwake stellt den Antrag, dass die Rednerliste geschlossen werde. Dem Antrag wird mit 3 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und 4 Enthaltungen zugestimmt.

Ratsherr Schwake führt aus, dass eine Maßnahme wie die Verkleinerung des Orchesters nicht wünschenswert sei, jedoch aufgrund der finanziellen Situation des Theaters, aber auch der Gesellschafter notwendig sei. Daher sei die CDU-Fraktion für die geplante Neuausrichtung.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne stellt den Antrag, dass Herr Bütje ein weiteres Mal zu Wort kommen dürfe. Dem Antrag wird mit 3 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zugestimmt.

Herr Bütje teilt mit, dass zwei unbefristete Stellen im Orchester kurz vor der Vertragsschließung stünden. Zudem seien ihm lediglich zwei Stellen bekannt, die in den kommenden drei Jahren vakant würden. Herr von Mansberg entgegnet, dass zwar zwei Stellen im Orchester vakant seien, jedoch noch keine Verträge mit neuen Musikern:innen abgeschlossen würden. Die genauen Stellenverhältnisse möchte er jedoch nicht im öffentlichen Teil der Sitzung kundgeben.

Stadtrat Rink betont erneut, dass das Ziel der geplanten Neuausrichtung darin bestehe, der Geschäftsführung des Theaters mehr Flexibilität zu ermöglichen. Dieser Schritt solle der Intendanz die nötigen Handlungsspielräume verschaffen, um auf künftige Herausforderungen adäquat reagieren zu können.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne spricht sich dafür aus, dass die Politik weniger Einfluss auf das Programm des Theaters ausüben solle. Zudem hinterfragt sie, warum ausgerechnet das Orchester von der geplanten Neuausrichtung betroffen sei, während andere künstlerische Bereiche unberücksichtigt blieben. Angesichts der aktuellen Unsicherheit über die zukünftige Unterstützung des Landes Niedersachsen für das Theater hält sie es für verfrüht, bereits jetzt einen Beschluss zur Verkleinerung des Orchesters zu fassen.

Dann liest Ausschussvorsitzende Dr. Dartenne den Beitrag von Ratsfrau Warnck aus dem Chat vor, die aufgrund von Verbindungsproblemen gerade nicht online anwesend sein kann. Ratsfrau Warnck habe geschrieben, dass die Verkleinerung des Orchesters zu einer Qualitätsverschlechterung führen könne. Daher sei DIE LINKE-Fraktion gegen die Verkleinerung.

Ratsherr Grimm fragt, wie mit dem Thema fortgefahren werde. Stadtrat Rink antwortet, dass die Neuausrichtung in der gemeinsamen Sitzung der Kulturausschüsse des Landkreises und der Hansestadt Lüneburg am 11.06.2025 diskutiert werde. Weitere Diskussionen werde es dann im Verwaltungsausschuss am 17.06.2025 geben, und der abschließende Beschluss solle im Rat am 19.06.2025 gefasst werden.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne schlägt vor, dass die Präambel des Beschlusses als Beschlusspunkt 0 ebenfalls gesondert abgestimmt werde. So entspreche der Beschlussvorschlag dem des Landkreises. Es gibt keine Einwände der Ausschussmitglieder.

Ratsherr Dißelmeyer schlägt vor, in der heutigen Sitzung keinen Beschluss zu fassen, sondern diese Entscheidung dem Verwaltungsausschuss und dem Rat zu überlassen. Ratsherr Schwake weist daraufhin, dass der Wirtschaftsausschuss bloß eine Empfehlung an den Rat ausspreche.

Ratsherr Dißelmeyer schlägt vor, keine Empfehlung an den Rat auszusprechen, sondern

lediglich die Kenntnisnahme des Wirtschaftsausschusses festzuhalten. Ratsherr Schwake entgegnet, dass nach der ausführlichen Diskussion eine Empfehlung ausgesprochen werden sollte.

Ratsherr Dißelmeyer beantragt, dass keine Abstimmung zum Beschlussvorschlag erfolgen soll. Der Antrag wird mit 3 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen abgelehnt.

Ratsfrau Warnckschließt sich der Sitzung um 18:02 wieder online an.

Zu TOP 12 Antrag "Koordination des regionalen Transformationsprozesses der Wirtschaftsförderung Lüneburg" (Antrag der SPD-Fraktion vom 05.12.2024, eingegangen am 05.12.24)
VO/11660/24

Beschluss:

In der Sitzung wurde ein Änderungsantrag von Ratsherrn Schwake eingebracht. Da dieser Änderungsantrag der weitestgehende Antrag ist, wurde über den ursprünglichen Antrag der SPD nicht abgestimmt.

Beratungsinhalt:

Ratsfrau Grunau verlässt die Sitzung um 18:05 Uhr.

Herr Leupold, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungs-GmbH für Stadt und Landkreis (W.LG), stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) den Transformationsbedarf der Lüneburger Wirtschaft und einen ersten Projektansatz zur Unterstützung von Unternehmen im Transformationsprozess vor.

Ratsfrau Warnck verlässt die Sitzung um 18:13 Uhr.

Ratsfrau Lotze bedankt sich bei Herrn Leupold für die Präsentation und erkundigt sich, ob die Energieerzeugung in der Region in den aktuellen Planungen berücksichtigt würde. Herr Leupold bejaht dies. Darüber hinaus fragt Ratsfrau Lotze, ob die Summe in Höhe von 100 T€ der W.LG zur Unterstützung der Transformationsprozesse von Unternehmen bereitgestellt werde. Herr Leupold erläutert, dass diese Mittel jeweils zu 50 T€ in den Haushalten der Hansestadt und des Landkreises Lüneburg verankert seien.

Ratsherr Schwake lobt Herrn Leupold für seine gute Arbeit im Bereich der Wirtschaftsförderung in der Region. Weiter hinterfragt er, ob die Hansestadt sich diesem Thema annehmen solle, oder ob nicht eine wirtschaftsnähere Institution wie die IHK besser geeignet sei. Zudem spricht er sich dafür aus, der Empfehlung der Stadtverwaltung zu folgen.

Ratsherr Grimm fragt nach der Intention des Antrags. Ratsfrau Lotze erklärt, dass in der Region ein erheblicher Nachholbedarf bei der IT-Sicherheit und Digitalisierung bestehe. Zudem weist sie auf die Herausforderung der günstigen Energiebeschaffung für Unternehmen hin. Vor diesem Hintergrund habe der Antrag die Intention, regionalen Unternehmen Unterstützung und Know-how bereitzustellen, um diesen Herausforderungen zu begegnen und ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Die Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Dartenne bittet die Redner:innen, aufgrund des um 19:00 Uhr beginnenden Verwaltungsausschusses ihre Redebeiträge knapp zu halten.

Ratsherr Lühmann hebt hervor, dass insbesondere Kleingewerbe, wie etwa Gastronomiebetriebe, einen hohen Unterstützungsbedarf aufwiesen. Vor diesem Hintergrund spricht er sich

dafür aus, dass der Großteil der Unterstützung gezielt diesen Kleingewerben zugutekomme.

Ratsfrau Lotze vertraut darauf, dass die Unternehmen ihren individuellen Bedarf eigenständig erkennen und proaktiv auf die W.LG zugehen. Sie betont, dass die Verantwortung für die Identifikation des Bedarfs bei den Unternehmen liegen solle.

Ratsherr Schwake stellt mündlich einen Änderungsantrag, der unter TOP 13 aufgeführt und abgestimmt wird.

Zu TOP 13 Änderungsantrag "Koordination des regionalen Transformationsprozesses der Wirtschaftsförderung Lüneburg" (Änderungsantrag des Rats Herrn Schwake vom 10.06.2025 in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 10.06.2025)
VO/11660/24-1

Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, städtische Beteiligungen und Digitalisierung empfiehlt einstimmig dem Rat der Hansestadt Lüneburg, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung der Hansestadt unterstützt die generelle Stoßrichtung des Vorschlags und gibt zu bedenken, dass die W.LG bereits grundsätzlich entsprechend tätig ist. Erweiterter Bedarf und Fördermittelkulisse sollten überprüft werden. Dies wird federführend von der W.LG, mit dem Landkreis und dem Wirtschaftslotsen der Hansestadt erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	3
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	3

Beratungsinhalt:

- siehe Diskussion zum vorherigen Tagesordnungspunkt 12 –

Zu TOP 14 Anfragen im öffentlichen Teil

Beratungsinhalt:

- keine-
